

Bergordnung  
für  
Ramingstein

von

Erzbischof  
Sigismund I.  
von Volkersdorf

Montag nach Michaelis

1459

Neu aufgenommen  
von  
Eva Jaschik  
Dresden 2022

auf der Grundlage der Bergordnung  
Erzbischof Sigismund I.  
von Volkersdorf  
für Ramingstein

vom 1. Oktober 1459

in  
Mitt(h)eilungen der Gesellschaft  
für Salzburger Landeskunde  
Band 116  
von  
Walter Brunner  
Salzburg  
1976

## Einleitung

Die Bergordnung *Ramingstein* wurde am 1 Oktober 1459 von dem Salzburger Erzbischof *Sigismund I. von Volkersdorf* erlassen. Die Basis dieser Bergordnung ist die Bergordnung für das Herzogtums *Steiermark* vom 14. August 1339, erlassen von *Herzog Albrecht II. von Österreich*. Obwohl in der Überschrift der Ort *Ramingstein* genannt wird, wurde gleichzeitig darauf verwiesen, dass diese Bergordnung für alle Bergwerke in der Region *Lungau* gültig war.

Mit dieser Bergordnung wurden die Grundsätze des Bergbaus festgelegt. Von der Erläuterung der Grubenfeldgröße, den Abstand der Gruben untereinander, über das Verleihen von Gruben und die Pflicht, verliehene Gruben zu betreiben, das Vermessen von Durchschlägen bis zur Bemessung der Fron (Zehnten). Geregelt wurden auch die Vorgehensweise beim Feuersetzen und die Rechte und Pflichten des Erbstollns. Erwähnung fanden auch die Rechte und Pflichten der Bergbeamten sowie die Arbeitszeiten der Bergleute.

Zusätzlich wurden Feiertage namentlich aufgeführt und die Arbeitszeitregelung an diesen Feiertagen klar definiert.

In einem Absatz der Bergordnung wurde auch auf die Rechte der Schmelzhütten eingegangen.

In sechs weiteren Artikeln wurden der Ablauf der Gerichtsverfahren und die drohenden Strafen bei körperlichen Vergehen der Bergleute geschildert.

Im Artikel 43 wurde darauf verwiesen, dass bei allen hier nicht genannten Vorschriften automatisch das ältere Bergrecht zur Anwendung kommt. Der Artikel 44 ist die Freierklärung des Bergbaus und die Erlaubnis zum Abhalten eines Wochenmarktes.

Der Text der Freierklärung und der Bergordnung stammen aus dem *Murauer Bergbuch*.

Nach Artikel 44 ist eine weitere Variante der Freierklärung angefügt. Diese ist eine Abschrift von *Max Ritter Wolfstrigl von Wolfskron* aus den *Tamsweger Pflugschaftsakten*.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in *Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde* Band 116 herausgegeben 1976 in Salzburg.

Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

## Bergordnung

Wier Sigmund von gottes genaden ertzbischove zu Saltzburg, legat des stuels zu Rom, bekhenen: als unser getrew gruebmaister und pergleit, die das pergwerch arbaitten ennhalben der Tauern in unserem lannde unnd unns gebetten lanng zeit unnd oft angruefft unnd durch unnser anwaldt, vitzumb und hauptman zu Friesach gebetten haben, das wir in geruechten, ordnung der perggrechten in geschriff schaffen pringen lassenn. Nun haben wir denselben unnsern anwaldten Conratten Tanhauser, vitzumb, unnd Baldthassarn Waldeckher, hauptman zu Friesach, mitsambt andern so darzu khommen, bevolchen, solche ordnung unnd rechten der pergwerch zu geschriff ze bringen, das sy also gethan und zu varaus auf dem pergwerch zu Raminstain in dem Lanngaw ain ordnung unnd ain gesetzt gemacht, wie man sich mit den perggwerchsrechten halten solle und salich ordnung in geschriff gebracht unnd die den gruebmaistern unnd perggleitern furgehalten, die dann ain ganz gefallen daran gehabt und sich verwilligt haben, die nach unnserm willen zu halten und dem nach zu khumen unnd unns die furpracht, darüber wir dann mit unnsern rätten gesessen unnd in rat erfunden haben, das solich ordnung unnd perggwerchs rechten und also sich gepürt nattürfftigelig fürgenommen unnd wellen, das solich ordnung als die articlweisse hernach geschriben sindt nun füran von ainem yeden, der mit dem perggwerch umbgeet oder arbeit, vesstigelich gehalten werde.

- 1) **Item we arzt gefunden wirdet, wie oder van wem das emphachen soll.**  
 Wo khain perggrichter ist oder wechslar, da soll man emphachen von dem des der grundt ist. Wär aber ain wechslar oder ain perggrichter in demselben gericht, derselb sol alsdann das ärzt oder vannckh leichen unnd der des der grundt ist soll das viertzigist und die emphachphening nemen; das ist 12 Agler oder 18 d. Ist der grundt aber des lanndsfürssten, der gibt khain viertzigisten und bleibt bei dem fron.
  
- 2) **Wie man arzt und grueben emtpfachen solle.**  
 Item wer ain ärzt findt, der soll das emphachen von dem, des der grundt ist, als hernach bestimbt ist: ainen fund und zway scherpaw desselben tags, wer dann emphacht nach perggwerchs rechten, ain paw von dem andern vierthalb pergclafftern oder siben mansclafftern, der soll auch die innhaben als perggwerchs recht ist. Emphacht er aber dem andern zu nahen, meldet er aber des nichten in dreien lanngen schichten, so hat er als guet recht als ob er siben claffter lanng emtphanngen hette für die weil unnd er es hette verschwigen. Meldet er es aber, so hat diser sein arbeit verloren.
  
- 3) **Was man ärzt oder grueben emphacht an dem tag, wie die genant sind, stallen oder garrnwerch, die sallen umb unnd umb auf zu tal an den pew siben claffter emphanngen werden von andern pewen unnd nicht anders.**

- 4) Wer in ainen paw innerhalb auß gen den tag faren wil, der mag ansitzen zu vierthalb claffter unnd fert anndern pawen wie nachent er will oder mag, unnd wie er fert in ain annder paw unbeschryren, das ist allesamt sein; wo er aber beschrirn wirt, da soll er pleiben unnd nicht verrer farnn.
- 5) Wo ain plosser gangg funden wirt an dem tag oder mit dem tag zwischen zwayer paw, das mueß man entzwai gleichen. Wer dann das arzt find, der soll dem herren in die khamer oder dem wechsler an seiner stat ainen tail verlegen ab er den will pawen.
- 6) Wo zwai pau miteinander geschaiden werden, pawt, ainer das ain unnd der annder nicht, das der mit seinem eysen und arбайt furchumbt, der soll nemen auf unnd zu tall unntz das der annder hinzu khumbt und soll im dieweil der annder khainen schaden nicht abzuthun.
- 7) Wo ain paw durchschlagen wirt unnd das clufft an dem durchschlag stenn, da sollen die gruebmaister von paiden pawen chidleit nemen, die den pergg nach perchkhwerchs rechten schaident. Sint aber nit clüfft, so soll man durchschlag (ver) machen und yeglicher pawen untz das sy paiderthalben recht gewinnen. Wo der durchschlag geschicht, da soll der perggrichter oder sein anwaldt paiden gruebleitten von dem pawen pietten unntz das sy den perg schaiden. Tatten sy des nit in dreyen tagen, so hat der perckhrichter gwaldt schidleit zu nemen, die den pau schaident nach dem rechten, ungeferlich. Es sallen auch die schidleit gemain leit sein unnd ainen wechsler oder perkhrichter mit iren trewen an aides stat versprechen träulich und ungeferlich den perg zu schaiden unnd sollen die gruebmaister den schidleitten genueg thuen umb ir zerrung.
- 8) Wer ainen fund verfacht mit seinem rechten als vor geschriben ist, die weil er jach und stempl nit gesetzt hat in seinem paw, der hat nicht lennger frid, in welchem paw des ist, als zu dem neuen fund gehert, wann drey tag. Hat er aber jach unnd stemppl gesetzt im fund unnd schermenpaw, so soll er yeglichs innhaben ain lanng schicht von ainen tag auf den andern. Das ist wann ainer zu dem paw khumbt unnd anhebt zu arbaitten, das er die nacht ungeferlich arbaitten mit seinem aigen zeug, wolf und eisentrog und kratzen und des morgens, das er den tag aber erkhent unnd darnach hat er frid 6 wochen unnd ainen tag ungeferlichen. Wär aber das ainer den fund nicht innenhat mit seinem rechten in den 6 wochen und den ainen tag yeglichen paw besonnder, derselb hat seine recht verloren daselbs unnd mag der nagst verfachen, der da hinkhumbt; derselb soll dann die pew arbaitten als verschriben.
- 9) Es soll niemand das paw verfachen durch des zeugs willen, der dabey ist, es sey zimer oder eisenzeug, das angenägelt ist.

- 10) Wer ain paw verfacht unnd maint, es hab sich verlegen, khumbt der annder tail unnd spricht, es hat sich nit verlegen unnd well das wissen, das er das paw hab inngelabt 6 wochen und ainen tag als pergwerchs recht ist, unnd er dann ain gruebmaister desselben paws, so soll er ain aid schwern, das er das paw hat inngelabt mit ainer lanngen schicht, als pergwerchs recht sey. Ist er ain lanarbeiter, der soll sagen bey seinen treuen unnd aidt, das er das paw inngelabt als recht ist unnd wann das also gethan haben, so haben sy ir paw pehabt.
- 11) Wer ain paw in ainer alben verfachen wil, darin pergwerch liegen, es sey an pergen oder in grunten, dem mag dasselb der froner verleichen unnz an den wechslar oder sein richter ob er unngelalich zu im nicht khommen mag.
- 12) Wann ainer dem anndern sein paw durch offenvertt will angewinnen, es soll niemants dem anndern sein paw durch offenvertt auch durch wuest angewinen, nur durch gannzen stain, wo clufft ongeendt.
- 13) **Wie ainer ain paw mit seinem zeug verfahren mag.**  
Item wer ain paw verfahren will, der soll darzue nuzen seinen aigen zeug unnd nicht den zeug, den er bey dem paw vindet.
- 14) **Wie ain arbeiter seinen verdiennten lon von den gruebmaistern bekholmen soll.**  
Dem soll der perggrichter zu stund an dem montag unverzogenlichen recht thun hintz dem gruebmaister oder schaffer, der im schuldig ist unnd mag demselben seinen taill franen; wären aber die tail als guet nicht, so soll im der richter andre phann antwortten, damit der schaffer hat zu dem gruebmaister dasselb recht.
- 15) **Ob gruebmaister seine tail verkhauffen wald.**  
Item ab ain gruebmaister tail in seinem paw hat unnd verkhaufft dieselben tail, derselb gruebmaister soll den paw darin er tail hat gehabt in ainem jar und tag khainen schaden zuziehen mit arbeit nach anndern sachen haimlich nach offennlich, des geleichs ain schaffer, der dann derselb gruebmaister schaffer ist gewesen unnd darnach nit mer ist, man geb im urlaub oder er nemb urlaub. Er soll auch denselben paw, darin er schaffer gewesen ist, in ainem jar unnd tag khain schad sein, ain lonarbeiter in 6 wochen unnd ain tag.
- 16) **Wie die gewerkhen in ainem paw ainighait halten sollen.**  
Item wes der merer tail gewerkhen in ainem paw ainig werden mit arbeit desselben paws, des soll der minder tail nachgeben unnd volgen.

- 17) **Ob ain gruebmaister oder schaffer ainen arbeiter gewint unnd dasselbig nachmals nit halten walt.**  
Gewint ain gruebmaister oder schaffer ain arbeiter oder mer auf ain arbeit unnd verspricht im zu arbaitten, der soll im das halten. Wär aber, das der arbeiter ainem auch verspricht zu arbaitten, darumb soll der richter dem arbeiter straffen unnd netten, das er dem ersten halten soll, dem es versprochen hat, ob er zu arbaitten hat.
- 18) **Wie man ainen arbeiter aus der arbeit urlaub geben soll.**  
Es sollen die gruebmaister oder der schaffer ainem arbeiter oder meer, wann sy des oder derselben nicht lennger bedürfften, mit dem lon, dem sy bey zeit geben sollen, urlaub geben, so mag auch der arbeiter mit dem lan urlaub nemen, wann man im den gibt, außgeommen, er sey dann auf ain genante zeit bestellt.
- 19) **Wie man ain verlegen paw emphachen soll.**  
Ob ain paw verlegen ist, wer das hinnach emphachet, des ist dasselb paw unnd was er dabei findt in rechten, es sey werch oder ärzt, vill oder wenig, das ist des, der das paw mit rechter arbeit emphanngen hatt.
- 20) **Wie man den fron geben soll.**  
Item der zehent khibel, es sey werch oder artzt, soll man geben von yedem paw, da man es gewindt. Dem lanndsfürsten aber das vierzigist, als vor geschriben steet.
- 21) **Wie man die paw nach perckhwerchs rechten haltenn soll.**  
Es soll khain pergman oder arbeiter am weinachttag, ostertag, phingstag unnd unser frauen tag zwelfpottentag oder –abent khain paw innenhaben nach pergwerchs rechten, wenn es hat nit crafft.
- 22) **Wie man mit pranndt innehaben soll.**  
Item in welchem paw mit pranndt wirdt gearbeit unnd ist das man dabey in andern pewen auch arbeit, es sey mit prannt oder an pranndt, die den prannd wellen ansetzen, die sollen nicht anzintten untz das sy den tag redlich erkennen unnd soll des erssten den sagen, die in dem andern paw arbaitten. Es sey, ab, in oder unnder im unnd soll die redlich warnnen, das sy den prannt anzintten wellen unnd wann sy das gethan haben, so magen sy den pranndt anzintten unnd wann sy warnung nit thätten, als verschriben ist, so warn sy leib unnd guet verfallen unngeferlich.
- 23) **Welicher dem andern ungeferlich in sein paw fertt an der gruebmaister oder irer schaffer willen, der ist leib unnd guet verfallen.**
- 24) **Welches paw gen den andern wag unnd maß pegert.**  
Wo zway paw verschiden sein gegeneinander, welches paw wag unnd maß begert, dem soll das annder paw gehorsam sein unnd stat thuen.

**25) Wie ain wechsler freyung auf die pew geben mag.**

Item es mag ain wechsler ain paw oder mer freyung 3 oder 4 machen, wann man von wildtem wettern oder schne darzu nicht mag khomen.

**26) Was ainem schaffer oder arbaiter ärzt oder werch erlaubt ist haimb-zutragen.**

Item es soll khain gruebmaister, schaffer noch arbaiter, es sei werch oder erzt, von dem pergg haimb zu tragen an des gruebmaisters willen, außgenommen ob ainer dem gruebmaister ain sichrung ärzt bracht.

**27) Wer (wag) unnd gewicht innen haben soll.**

Es soll khain gruebmaister noch perggman wag unnd gewicht nicht haben an willen unnd erlaubnus aines wechslers oder seines anwalds.

**28) Wo man silber unnd gold prennen soll.**

Niemands soll weder silber noch gold was von dem pergg gefallet nindert annderstwo prennen lassen dann in des wechslers oder in des herren prengaden.

**29) Wie man auf clufften [c] lufftpaw aufschlahen unnd arbaiten soll.**

Item auf clufften, da vormals auf gearbait ist, unnd paw darauf vindet, mag ain yeder ain paw oder zway oder auch drew verfahren durch clufft unnd annder notturfft, der soll auch die innhaben mit lanngen schichten van ainer schicht auf die anndern, alls vor geschrieben ist, unnd hat darnach fridt 6 wochen unnd ain tag. Last er aber die pew verligen, aines oder mer, das er sy nicht innen hat 6 wochen und ain tag, so sind die pew frey dem nagsten, der sy emphacht.

**Was freyung zu ainer hütten gehört.**

Wo ain man ainer hütten bedarff, da soll er freyung darzu haben an wegen, an stegen, an lait an wasser.

**30) Wie man ain erbstollen emphachen unnd pawen soll.**

Ainen rechten erbstollen soll man emphachen von unnsern genedigen herrn von Salzburg, und man soll den erbstollen arbaiten tag unnd nacht unnd khain feirtag gesteen lassen außgenommen weichnechten, ostertag unnd phingstag; unnd welchen paw der erbstollen wasser nimbt unnd lufft bringt, von demselben paw ist man schuldig dem stollen den sibenten stain zu gebenn, das ist stollenrecht.

**31) Was freyung ain wechsler in seinem haus hat.**

In des wechslers haus, darinnen unnsers genedigen herrn von Salzburg camerguet ligt, soll rechten fürssten freyung sein, das khainer khain schad darinnen erheb oder derselbig ist verfallen leib und guet auf gnadt.



- 32) Wann ain pergman ain schlacht im perggericht, das er pluetrünstig wird, wenig oder vil, so soll der lanndrichter mit dem pergman nicht mer zu schaffen haben, unnd perggrichter nümmt die pueß.
- 33) Ob ain perckhmann ain totschatz thuet an dem perg oder im perckhgericht, begreiff in der pergrichter, so soll er im anntwortten in das lanntgericht dem lanndrichter oder er mueß unsern gnedigen herrn mit dreissig march phening verpürgen, so soll der richter nichts mit ime zu schaffen haben, ob die freunt über in nicht clagent.
- 34) Wer ain frävel thuet, der waffen zückht, der geb dem perggrichter achtundzwaintzig kreitzer.
- 35) Der ain lemb thuet, der geb dem richter fünff march und vierzig phening unnd trag dem andern ab seinen schaden, darwider er gethan hat.
- 36) Der ain verwunden thuet, der geb dem richter ain phund phening und trag auch dem andern ab sein schaden.
- 37) **Wie ain yeder kaufen und verkhauffen mag.**  
Item es mag ein yeder khauffen und verkhauffen welcherlay er wil oder wo er wil, was des perggerichs oder des perggs not unnd fürdrung ist.
- 38) Das niemand gold und silber anderswo getar verkhauffen dann dem wechslar.
- 39) Item man soll gold unnd silber unnd fron in dem wechsl geben unnd antwortten unnd anderswo niendert. Wer aber das überfuer, das wissenschaftlich gemacht würde, der ist verfallen leib und guet dem lanndfürsten, außgenommen im sei freyung gegeben, alles ungeverlich.
- 40) **Zu welcher zeit der arbeiter an unnd ab dem perg gen soll.**  
Item es sollen auch die heuer und arbeiter an dem perg in dem summer umb 6 unnd ab dem perg mit sechsten gen außgenommen am sambstag, so magen sy abgeen um mittentag. Item im winter umb achte an den perg unnd umb viere ab dem perg, außgenommen die sambstag als obgeschriben ist.
- 41) **Wie man die feirtagschicht aufheben soll.**  
So zwen feirtag seind in der wochen, so soll man in nit mer aufheben dann ain schicht, außgenommen weichtnechten, osstern, phingsten und die vier unser frauen tåg, sannt Johannstag unnd aller zwelfpottentäg unnd was der gesetzten feirtäg sind von der kirchen.

- 42) Ob ain perckman ainem schuldig wär, darüber soll man clagen dem perggrichter, der soll im umb solche sein schuld ain bemuegen schaffen unnd nit der lanndrichter.

### Von der freyung im perckhgericht

Item soll es ein ieder freyung haben umb erber sachen in dem perggericht unnd dieselbig freyung soll er besten mit achtundzwainzig kreitzer.

43) **Beschliessung der pergwerchsrecht.**

Ob die perggrechten in der gegenwirtigen geschriff nicht aigentlich begriffen wären, das soll besteen bey den eltisten unnd weissisten perggleitten nach irrer gewissen hincz an unnsern gnedigen herren.

- 44) Wir geben auch auf den benannten perggerch zu Ramingstein unser freyung unnd sichers glait für [uns] unnd für all die unnsern an den ennden, als hier hernach sind geschriben. Van erst im Demotall an den Trogpach unntz auf an die häch, was er tröff herein sagt, unntz auf in die Muchsnitz heraus in die Muer, sunnhalben nach dem Vigler halben auf neben des Edwegs auf die hoch, was der tröff schaidet, unnd hinab auf den Gawnerspach, als der tröff schaidet.

Wir vergönnen in auch, das ain perggrichter all clag unnd zwitracht, auch krieg zwischen der pergkhnappen zu hören unnd zu richten hab, als dann aber gemelt ist, hindann gesatz die vier hanndlen, die das leben berüeren, die dem lanndrichter im Lonngew zu richten zugehern.

Wir setzen unnd geben auch an dieselben ennde ainen wochenmarckht füran wochenlich all sambstag zu halten, darzue dann yederman was zu solchenn perggerch geheret unnd den leitten, so dä wonnen unnd arbeit-ten, notturfft wirt, bringen mag, als oben auch in ainem articl bestimbt ist, unnd darinnen aller freyung geniessen, als dann wochenmarckht recht ist unngederlich.

Darauf so gebietten wir euch allen unnsern vitztumben, haubtman, phlegern, richtern, ambleitten, gegenwirtigen unnd khünfftigen unnd andern unnsern unnderthanen unnd getrewen, das ir bey den ärtzten der gebiet, so euch unnd eur yeden von unns bevolchen ist, darob unnd daran seit, damit solich obgemelt ordnung, wie dann die articlweisse geschriben sindt, getreulich gehalten werden, sy auch bey solchen freihaitten wochenmarckhts unnd ordnung von unns wegen hanndhabet, daran thuet ir und eur yeder unnsern willen unnd ernnstlich mainung. Doch in den vorgeschribnen articln allen haben wir unns unnd unnsern nachkommen vorbehalten, die all oder etlich aus in wie unns das guet dunckht unnd bedunckhen will ze ännern, ze pessern, ze mern oder zu mindern, unngederlich. Urkhund diß briefs der geben ist zu Saltzburg an mantag nach Michaelis nach Cristi gepurt 1459 jar.

### Confin der Freyung Zu Ramingstain 1459

Wir geben auch auf dem benanten Perckhwerch Zw Ramingstain Unser Freyung, Vnnd Sichers geleit für Vns, Unnd all die Vnsern An des Endes Alls hie hernach seindt geschriben. Von erst in dem Mattal an dem Drog Pach Vnz Auf die höch, Was der Trauff herein sagt, Vnz Auf an die Muschnitz. Vnd nach dem Muschnitz herauß in die Mure Sunhalben Nach dem Rigl auf Neben des Edwegs Auf die höch, Was der Trauf schaidet. Vnnd hinab auf den Gawers Pach Alls der Trauf schaidet. Wir Vergunnen Inen auch das ein Perckhrichter all Clag, Vnnd Zwytracht auch khrieg Zwischen den Perckhknappen Zu hören Vnnd Zu richte hab. Allßdann Obgemelt ist: hinder gesetzt die Vier händl die das Leben berüren, die dem Landtgerichte Im Lungaw Zerichten Zuegehören. Wier setzen Vnnd geben auch an dieselben Ende ain Wochen Marckht füran Wochentlich all Sambstag Zuhalten, darzue den Jedermann Waß Zu solchem Perckhwerch gehort. Vnd den leutten so da Wohnen Vnnd Arbaiten Notturfft wierdet, bringen mag. Alls Oben Auch in ain Artickhl bestimbt Ist. Vnnd darinn aller Freyung geniessen, Allßdan Wochen Marckht recht ist Vngeverlich. Darauf So gebieten wier auch allen Vnsern Vitztumben, Hauptleutten, Pflegern, Richtern, Ambtleutten gegenwierdigen Vnnd khunfftigen Vnd Andern Vnsern Vnterthanen, Vnnd getreuen, das Ir bei den Aertzten der gebirt, So Euch Vnd Euer Jedem Von Vns bevolchen ist, darob Vnnd daran seitt, damit solich Ordnung Obgemelt wie dan die Artickhls wie so geschriben seindt, getreulich gehalten werden. Sy Auch bey solchen Freyhaitten Wochen Marckht Vnnd Ordnung Von Vnsert wegen hadthabet, daran thuet Ir Vnnd Euer Jeder Vnsern Willen Vnnd Ernstliche Maynung. Doch in den Vorgeschribnen Artickhln allen haben Wir Vnß Vnnd Vnsren Nachkhomben Vorbehalten die all oder Etlich Auß In Wie Vns des guetgedunckht Vnnd bedunckhen will, Zeändern, Zu bessern, Zu Meren oder Zu Mindern Vngeverlich. Vrkhundt deß briefs, der geben Ist Zu Salzburg dem Montag [nach] Michaelis Nach Christi Geburt Tausent Vierhundert Vnnd Nein Vnnd fünffzig Jarr.

#### Worterklärung und verwendete Maße

ainen fund und zway scherpaw	eine Fundgrube und 2 Grubenfelder neben der Fundgrube
beschrirn	Einspruch erheben
drei lange Schichten	2 Tag und eine Nachtschicht
emphachphening	Empfangpfennig
eysen	Lochstein an der Grubenfeldgrenze
frawen tag	Maria Himmelfahrt (15. August)
frid	Freiheit
garnwerch	Waschwerk
lait an wasser	Wasserlauf
lanarbeiter	Lohnarbeiter

netten	nötigen
prenngaden	kleiner Schmelzofen
Sannt Johannstag	24. Juni
untz	bis
vannckh leichen	Verleihung eines Fangs oder Grubenfeldes
(ver) machen	verbauen
viertzigist	das vierzigste, der Ackerteil
vier unnsere frawen tåg	Maria Verkündung (25. März)
	Maria Himmelfahrt (15. August)
	Maria Geburt (8. September)
	Maria Empfängnis (8. Dezember)
wag unnd maß	Gleichnis, beide Gruben sollen gleich groß sein
werch	werk, Kupferwerk, Bleiwerk, Zinnwerk
zwelfpottentag	Zwölfbotntag 15. Juli
Zwölfbotenabend	Vorabend des Aposteltages
Agler	im Patriachat Aquilea nachgeprägter Friesacher Pfennig
[18] d	Denare, andere Pfennige
Bergklafter	1,783 m
7 Mannsklafter	3 1/2 Bergklafter

korrigiert und in Druck gesetzt:  
Uwe Jaschik, Dresden, 2022